



REGIONALER
NATURPARK



Jahresrückblick 2013

Jurapark Aargau

Entdecken Sie die grüne Schatzkammer.



INHALT

- S.4 ARTENFÖRDERUNG UND VER-
NETZUNG VON LEBENS-RÄUMEN
- S.6 UMWELTBILDUNG
& JURAPARK-FEST
- S.7 REGIONALPRODUKTE &
WEIHNACHTSBÄUME
- S.8 IMPRESSIONEN 2013
- S.10 NATURNAHER TOURISMUS
- S.12 LANDSCHAFTSMEDIZIN
- S.12 SIEDLUNGSRAUM &
ORTSBILDER
- S.12 NEUES KLEID &
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- S.14 FINANZEN & CONTROLLING
- S.15 IMPRESSIONEN 2013

Jahresrückblick 2013 Jurapark Aargau (JPA)

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit frischem Wind sind wir ins Jahr 2013 gestartet und schauen zufrieden auf ein lebhaftes Geschäftsjahr zurück. Der Strauss an Projekten im regionalen Naturpark ist bunt und dicht: Das Aufgabenfeld reicht von Umweltbildung über Artenförderung, naturnahen Tourismus, Vermarktung von Regionalprodukten, nachhaltige Mobilität, Landschaftsarrondierung, Siedlungsraumentwicklung bis zur Landschaftsmedizin. Wir sind stolz auf die zahlreichen Projekte, die wir erfolgreich aufgleisen, realisieren bzw. weiterführen konnten.

Bewerkstelligen liess sich das nur mit Ihrem Engagement, Ihrer Mitgliedschaft und Ihrer finanziellen Unterstützung. Im Namen des Jurapark-Vorstandes und unseres Teams in der Jurapark-Geschäftsstelle bedanken wir uns dafür herzlich.

Informationen aus der Geschäftsstelle

Das einjährige Praktikum von Petra Bachmann im Bereich Naturschutz und Geografische Informationssysteme (GIS) endete im September 2013. Seit Oktober 2013 gehört die Umweltnaturwissenschaftlerin zum Team der festangestellten Mitarbeitenden und ist für Naturschutz und GIS zuständig. Der Geograph Michael Probst unterstützte uns von Juni bis November 2013 bei der Weiterentwicklung der Genuss-Strasse und anderen Projekten im naturnahen Tourismus. Die Geographiestudentin Lina Isenring erarbeitete im Rahmen eines Praktikums Grundlagen für eine nachhaltige Orts- und Siedlungsentwicklung im Jurapark.

1. Artenförderung und Vernetzung von Lebensräumen

Neue Laichgewässer für den Glögglifrosch (Geburtshelferkröte)

2013 wurden fünf Laichgewässer für den Glögglifrosch neu geschaffen und zwei aufgewertet (total 33 seit 2009). In den vor wenigen Jahren neu geschaffenen Gewässern liessen sich erste Geburtshelferkröten nachweisen. In Planung und Umsetzung befinden sich gut 20 weitere Gewässer innerhalb von drei Vernetzungslinien. Zudem wurden zwei neue Standorte mit Glögglifroschvorkommen entdeckt. Für den Glögglifrosch als «Tier des Jahres 2013» organisierte der JPA szenische Führungen in einem Garten. Weiter präsentierte er Fördermassnahmen auf einem Gartentippblatt.

Föhrenwaldauflichtung für den Gelbringfalter

Ausgehend vom lichten Föhrenwald «Tannbüel» in Densbüren, wo der Gelbringfalter vorkommt, haben die Arbeiter des Forstbetriebs Homberg-Schenkenberg verschiedene Korridore durch den Wald geschaffen. Ziel ist es, dass der Gelbringfalter die Föhrenwälder beim Schiessplatz Zeihen und nordöstlich des Gebietes Sulzbann neu besiedelt. Südlich vom Linner Sagenmühlital erfolgten Ende 2013 weitere Auflichtungen.

Im Sommer 2013 wurden in den Korridoren rund um den Föhrenwald «Uf der Höhi» in Densbüren Gelbringfalter beobachtet. Die Massnahmen zeigen also Wirkung!

Rebberge: Artenförderung und Trockensteinmauern

In Absprache mit Kanton, Karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz), BirdLife, Vogelwarte und Botanikgruppe erarbeitete der JPA 2013 ein Konzept inkl. Umsetzungsplanung für die Artenförderung in den Rebbergen. Ziel ist, rebbergtypische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten wie Mauereidechse, Zuanammer und Zwiebelpflanzen zu fördern. Rebbaubetriebe können Massnahmen aus einem Katalog auswählen und sogenannte «Artenreiche Jurapark-Rebflächen» schaffen. Dafür erhalten sie einen Beitrag des Kantons und des JPA sowie Unterstützung in Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit. Zwei Rebbaubetriebe der Weinbaugenossenschaft Schinznach haben die Massnahmen bereits erprobt. Die Erlebnispflege Dietwyler vermehrt Zwiebeln lokaler Herkunft. Der JPA stellte das Artenförderungsprojekt in der Jurapark-Zytig, in der Zeitschrift «Der Tierfreund», an Messen und weiteren Anlässen vor.

Zivildienstleistende von Pro Natura haben 2013 165 Quadratmeter Trockenmauern beim Hof Kasteln in Oberflachs, Gemeinde Schinznach, instand gestellt. Die Trockenmauern bieten wertvollen Lebensraum für

trockenheitsliebende Pflanzen wie den Mauerpfeffer und für Tiere wie die Mauereidechse. Der JPA unterstützt das Projekt ideell und finanziell und ist in der Trägerschaft gemeinsam mit Pro Natura, Hof und Schloss Kasteln und der Gemeinde Schinznach vertreten. Der Fonds Landschaft Schweiz und das Bundesamt für Landwirtschaft unterstützen das Projekt namhaft. Erfreulicherweise haben zwei private Grundeigentümer einem Vertrag zugestimmt, wonach ihre Bruchsteinmauern saniert werden dürfen und sie einen Kostenanteil übernehmen.

Artenförderung in Hochstammobstgärten

Den Rückgang der Hochstammobstbäume in der Region zu mindern, ist das Ziel des Projekts «Hochstammobstbörse», das der JPA gemeinsam mit Fricktal Regio lancierte. Unter anderem regte der JPA die Gemeinden an, sogenannte Hochstammeobstbäume einzusetzen. Zu ihren Aufgaben gehören die Sensibilisierung der Bevölkerung, der Kontakt mit Produzenten und die Vernetzung der verschiedenen Akteure. Bereits setzen sechs Gemeinden Hochstammeobstbäume ein. Bei der Artenförderung in Hochstammobstgärten liegt der Fokus auf dem Grauen Langohr, der Grossen Hufeisennase und dem Gartenrotschwanz. Als Grundlage für die weitere Planung nahmen Freiwillige an zwei Sommerabenden die Flugrouten der Grossen Hufeisennase in Wegenstetten auf.

Gemeindeseminar in Villigen

Das 1. JPA-Gemeindeseminar in Villigen vom 1. Juni stiess auf positives Echo. 32 Personen aus 17 Parkgemeinden nahmen daran teil. Im Fokus stand die Thematik Natur und Landschaft in der Gemeinde. Der Natur- und Vogelschutzverein Geissberg präsentierte unter anderem ein Auenprojekt an der Aare sowie die Ruderalfläche beim Gemeindehaus und ging dabei auf die Planungs- und Entscheidungsprozesse in der Gemeinde ein.

Bewirtschaftungsverträge zur Vernetzung

Der JPA zahlte 2013 als Trägerschaft von kommunalen Vernetzungsprojekten (ausserhalb der Beitrags- und Aufwertungsgebiete des kantonalen Richtplans) an die Landwirte Beiträge für 42 Hektaren ökologische Ausgleichsflächen. Das ist ein für die Landwirtschaft und die involvierten JPA-Gemeinden beträchtliches Engagement.

Neobiota-Strategie

Das auf drei Jahre ausgelegte Pilotprojekt verfolgt das Ziel, die Neophyten (gebietsfremde Pflanzen) möglichst effizient zu bekämpfen und zur Weiterentwicklung der kantonalen Strategie beizutragen. Der JPA übernahm die Koordination der Arbeiten in den Gemeinden Schupfart, Wegenstetten, Hellikon, Zuzgen und Zeiningen. Aktionstage mit der Bevölkerung trugen zur Zielerreichung bei.

2. Umweltbildung & Jurapark-Fest

Aus- und Weiterbildung der Jurapark-Landschaftsführer

Die Landschaftsführer kennen die Region und ihre Besonderheiten. Dieses Wissen geben sie anlässlich von Exkursionen durch den JPA und anderen Veranstaltungen gerne an die Besucher weiter. Um das Team der bestehenden 10 Landschaftsführer zu erweitern, hat der JPA in einer einjährigen Ausbildung elf Personen ausgebildet. An rund zwölf Anlässen lernten sie alles Wissenswerte für ihre künftige Tätigkeit. Abschluss der Ausbildung bildete eine Prüfung, die alle erfolgreich bestanden. Die bisherigen Landschaftsführer besuchten Weiterbildungen, unter anderem im Austausch mit den Gästeführern aus dem Südschwarzwald. Die 21 Führer sind nun fit für ihren Einsatz im JPA!



Jurapark-Fest in Wegenstetten

Am Wochenende vom 27./28. April fand in Wegenstetten das Jurapark-Fest gemeinsam mit dem 20. Frühlingsmarkt statt. Trotz tiefer Temperaturen und Regen besuchten rund 700 Personen das Jurapark-Dorf und den Markt mit dem vielfältigen und regionalen Angebot an den über 35 Marktständen. Die Exkursionen zu Natur und Kultur im und ums Dorf waren gut besucht und verschiedene Musikformationen sorgten für Unterhaltung auf dem Dorfplatz.

Angebote für Schulen

Die verschiedenen Angebote für Primarschüler wurden vermehrt gebucht. Beispielsweise kam die spielerisch gestaltete Führung «Glögglifrosch» bei den Schülern gut an. Die Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz startete ein Forschungsprojekt zum Thema Biodiversität über die Wirkung von ausserschulischem Lernen. An der NATUR-Messe in Basel im Februar boten der Wildnispark Zürich und die Naturschulen Zürich gemeinsam mit dem JPA einen Workshop zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an. Ein Umweltbildungskonzept des JPA dient als Richtschnur für die (Weiter-)Entwicklung alter und neuer Bildungsangebote im Park und zeigt auf, wie BNE-Grundsätze vermehrt in die Angebotsgestaltung einfließen können.

3. Regionalprodukte & Weihnachtsbäume

115 Neuzertifizierungen

Im Jahr 2013 konnten 115 Produkte mit dem Juraparklabel zertifiziert und Partnerschaftsvereinbarungen mit 15 Produzenten abgeschlossen werden. Nun sind 133 zertifizierte Parkprodukte von 18 Produzenten erhältlich. Darunter befinden sich Produkte wie Honig, Obstsäfte, Dörrfrüchte, Pflanzenöle, Weine und Mehle. Einige Bäckereien entwickelten überdies zusammen mit der Wittnauer Altbachmühle und dem JPA ein Jurapark-Brot. Das Brot wurde im April 2013 mit einem Medienanlass in Wittnau lanciert und seither mit Erfolg an 30 Ladenstandorten verkauft. Dass Jurapark-Produkte hohen Standards genügen, zeigen Auszeichnungen wie die Silbermedaille des Jurapark-Käses am Schweizer Wettbewerb für Regionalprodukte sowie die Nomination eines Events von Chalmberger Weine in Oberflachs als bester Anlass an der Genuss 13.

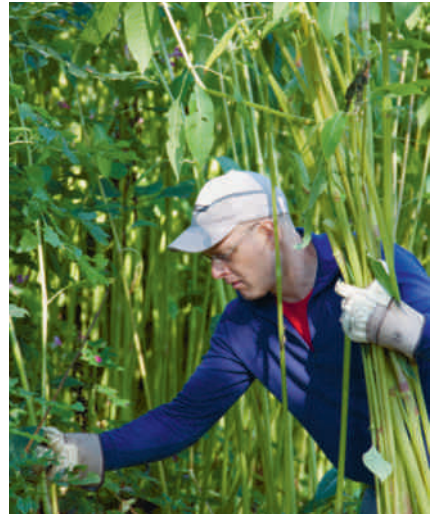
Neue Absatzkanäle

Der Absatzkanal bei Coop konnte auf elf zertifizierte Jurapark-Produkte ausgebaut werden, darunter Grünspargeln und der Jurapark-Käse. Um auch Frischobst an Coop liefern zu können, initiierte der JPA eine Zusammenarbeit von zehn Produzenten. Die Parkprodukte wurden ausserdem an zwölf Degustationen und Märkten und über verschiedene Webseiten und in Printmedien vorgestellt. Seit Dezember 2013 bietet der JPA eine Wein-Geschenkbbox und drei Chriesi-Genussboxen an. Die Raiffeisenbank und der Kanton Aargau bezogen mehr als 1700 massgeschneiderte Geschenksets mit verschiedenen Regionalprodukten.

Weihnachtsbäume aus dem JPA

Zusammen mit drei Forstbetrieben aus dem Parkgebiet intensivierte der JPA die Sensibilisierungskampagne für die Jurapark-Weihnachtsbäume. Erhältlich waren die aus dem JPA stammenden, ökologisch kultivierten Weihnachtsbäume zur Adventszeit in verschiedenen Gemeinden in und um den JPA. Die Neue Fricktaler Zeitung begleitete die Aktion mit vier umfangreichen Reportagen zu Anpflanzung, Pflege (das «Mähen» rund um die Bäume übernahmen Schafe) und Verkauf. Die Medienberichte, der gemeinsame Auftritt in den Zeitungsagenden, die Blachen an den Strassen und Anhänger an den Bäumen lösten ein positives Echo aus. Knapp 3000 Weihnachtsbäume wurden verkauft, einige davon direkt aus den Weihnachtsbaumkulturen.

Graues Langohr: Zielart der Artenförderung in den Hochstammgärten (S.5)
Foto: Bruno Schelbert



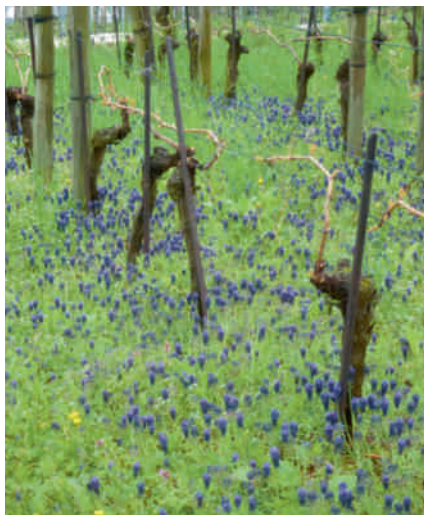
Einsatz für die Natur: Bankangestellter bei der Entfernung von invasiven Neophyten (S. 11)
Foto: Anna Bühler

Jurapark-Brot: Wurde mit Erfolg an 30 Ladenstandorten verkauft (S.6/7). Foto: Dani Ballmer





Trockensteinmauern Hof Kasteln: Zivildienstleistende von Pro Natura stellen sie in stand (S.4).
Foto: Marion Sinniger



Traubenhyazinthen: Sie und andere Tier- und Pflanzenarten werden im Projekt «Artenreiche Jurapark-Rebflächen» gefördert (S.4).
Foto: Petra Bachmann



21 Jurapark-LandschaftsführerInnen hat der JPA im 2013 aus- und weitergebildet (S. 6).
Foto: Anna Bühler

4. Naturnaher Tourismus

Genuss-Strasse

Zusammen mit den Genuss-Strassen-Betrieben entwickelte der JPA die beiden Genuss-Reisen «Wollschweinisches» und «Gartenglück» und lancierte diese Anfang 2013. Die insgesamt sechs Genuss-Reisen bieten die Möglichkeit, Regionalprodukte in Gasthöfen zu geniessen, Landwirte und Winzer kennen zu lernen und gleichzeitig die Jurapark-Natur zu erleben. Sie stiessen bei Kultur- und Naturinteressierten auf reges Interesse (z. B. 50 Teilnehmende bei «Wollschweinisches»). Mit «Genussvolles Frühlingserwachen» und «Herbstliches Gaumengold» fanden zwei Menüaktionen mit saisonalen und regionalen Zutaten statt und die einzelnen Gastrobetriebe konnten bis zu 150 Menüs absetzen.

Jurapark-Weinwanderung

Rund 170 Wein- und Naturliebhaber wanderten am sonnigen 21. September durch die frühherbstlichen Reb- und Kulturlandschaft von Effingen und Bözen. An vier kulinarischen Zwischenstopps kosteten sie von den Weinen der einheimischen Winzer und weiteren regionalen Spezialitäten.

Daneben erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über den Weinbau, den Pflanzen- und Tierreichtum sowie die Kulturgüter dieser Jurapark-Gemeinden. Der JPA fördert die Weinwanderung nicht nur, weil sie ein naturnahes Erlebnis für Gäste und Parkbevölkerung bietet, sie ist auch eine gute Plattform für regionale Produkte.

Sagenhaftes im Schenkenbergertal

Erfreuliches ist über die vierte Durchführung von «Sagenhaftes aus dem Schenkenbergertal» zu berichten. Die gelungene Kombination von leichter Wanderung durch die reizvolle Landschaft mit dem Genuss von Regionalprodukten sowie dem Zuhören von spannenden Sagen aus dieser Jurapark-Region spricht viele an. Neben den 43 Gästen, die an der Durchführung am 13. September teilnahmen, buchten drei Gruppen (je bis 40 Teilnehmende) das Angebot. Der Hof Kasteln, die Wirtschaft zum Hirzen, Pro Oberflachs und der JPA organisierten den Anlass.

Perimuk-Familienwanderung

Am 2. Juli wurde im Gebiet des Cheisachers der neue Perimukweg mit einer Medienorientierung eröffnet. Die Rundwanderung führt Kinder und Erwachsene zu den Schauplätzen aus dem Bilderbuch «Perimuk und die Abenteuer seiner Kinder» von Thomas Senn und Lukas Suter. Traugott Erdin gestaltete die Holzfiguren liebevoll nach.

Raiffeisen-Aktion

Die Schweizer Pärke bildeten 2013 die Destination der alljährlichen Raiffeisen-Aktion für die 1.8 Millionen Genossenschafter der Bank. Sie erhielten Gutscheine für Hotelübernachtungen, Restaurants und Aktivitäten in den Pärken. Der JPA war mit zwei E-Bike-Touren, einer Genusswanderung und zwei Hotels bestens vertreten.

Einsatz für die Natur im JPA

Vollen Einsatz leisteten rund 40 UBS-Mitarbeitende am 29. und 30. August: Unter fachkundiger Leitung entfernten sie invasive Neophyten (gebietsfremde Pflanzen) und bauten eine Steinlinse für Reptilien in den Juraparkgemeinden Elfingen und Wegens-tetten. Acht weitere Natureinsätze mit total 224 Teilnehmenden fanden auf dem Herzberg in Zusammenarbeit mit WWF statt. Für den JPA bedeutet der Einsatz der freiwilligen Helfer eine wertvolle Unterstützung. Für die Freiwilligen ist dies eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag. Zudem lernen die Teilnehmenden die schöne Landschaft und die hochwertigen Regionalprodukte kennen.

Weiterbildung

Am 26. Februar organisierten das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg und der JPA auf dem Söhrenhof in Bözen eine Exkursion zum Thema Agrotourismus. Die 17 LandwirtInnen erfuhren, was es bei der Angebotsgestaltung zu beachten gilt und wie der JPA die Vermarktung unterstützen

kann. Am Seminar «Stammgäste und positive Botschafter gewinnen» im April in Bern diskutierten die Hoteliers und Gastronomen der Naturpärke JPA und Gantrisch über hohe Servicequalität und Tourismus Anliegen. Im Zentrum standen insbesondere die Chancen, die sich durch einen regionalen Naturpark ergeben.

Starke Partnerplattformen

Bei der Vermarktung seiner touristischen Angebote konnte der JPA die wichtigen-Plattformen seiner Partner wie Aargau Tourismus, Schweiz Tourismus, regionale Tourismusorganisationen im und um den JPA (u. a. Laufenburg, Rheinfelden, Brugg) sowie das Netzwerk Schweizer Pärke nutzen. Insbesondere gelang es, die Angebote auf deren Websites zu platzieren. Zudem verstärkte der JPA seine Präsenz in den Broschüren von Aargau Tourismus und auf der interaktiven Angebotskarte des Netzwerks Schweizer Pärke.

Kulturgüter der Parkgemeinden

Peter Bircher, Gründer des Vereins dreiklang.ch und Kenner der Region, hat im Auftrag des JPA eine schriftliche Sammlung der materiellen und immateriellen Kulturgüter der Region erstellt. Bräuche, Dorfgeschichte, spezielle Bauten und erwähnenswerte Natur- und Landschaftselemente flossen ein. Die überarbeitete Sammlung steht zukünftig als Nachschlagewerk sowie im Internet zur Verfügung. Sie dient zudem als Grundlage für die Erarbeitung neuer touristischer Angebote.

5. Landschaftsmedizin

Der JPA konnte die Landschaftstherapie-Angebote in Kliniken weiter etablieren. Neben der RehaClinic Bad Zurzach integrierte die Klinik Schützen Rheinfeldern nun ebenfalls fix ein Angebot in ihre therapeutischen Aktivitäten. Andere Projektpartner betrieben am Jurapark-Fest in Wegenstetten einen Infostand und konnten daneben 80 Anlässe mit erfreulichen 1100 Teilnehmenden durchführen. Gemeinsam wurden Werbeblachen produziert und die Broschüre des Projekts neu gestaltet. Zudem fanden gegen zehn Artikel über das Projekt Eingang in die Zeitungen.

6. Siedlungsraum & Ortsbilder

Gemeinsam mit Fricktal Regio hat der Jurapark das Projekt «Perspektive Ortsentwicklung» lanciert. Die Geographiestudentin Lina Isenring recherchierte im Rahmen ihrer Praktikumsarbeit nach guten Beispielen in der nachhaltigen Siedlungsentwicklung. Im Gespräch mit verschiedenen Gemeinderäten bestätigte sich, dass Baulandhortung, der Zerfall der Ortskerne, neue Einfamilienhaussiedlungen und die beschränkten finanziellen Mittel die zentralen kommunalen Herausforderungen bilden.

7. Neues Kleid & Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikationskonzept und neues Kleid des Juraparks

Seit 2013 hat der JPA ein neues Kommunikationskonzept. Im Zentrum steht die Weiterentwicklung einer starken Positionierung des JPA unter Berücksichtigung der relevanten Zielgruppen und Ziele. Der Workshop vom 11. März erbrachte wichtige Erkenntnisse hinsichtlich Positionierung, Claim, Kommunikationsthemen sowie Mediennutzung. Aufgrund des neuen Kommunikationskonzepts beschloss der JPA, sein visuelles Erscheinungsbild weiterzuentwickeln, um effizienter gegenüber seinen Zielgruppen aufzutreten. Nach sorgfältiger Evaluation von sieben Agenturen fiel der Entscheid auf das Gestaltungsbüro Girod Gründisch aus Baden, welches das «Redesign» zusammen mit dem JPA umsetzte und dabei auch das Logo sanft anpasste. Seit August 2013 erscheint der JPA im neuen Kleid. Das neue Layout ermöglicht der Geschäftsstelle, in Zukunft einen Grossteil der Drucksachen wie Flyer oder Broschüren selber herzustellen, was längerfristig zu einer Kostenersparnis führt.

In Papierform: Jahresprogramm, Broschüren und «Jurapark-Zyting»

Das reich bebilderte, umfangreiche Jahresprogramm erschien Ende Februar. Es bot einen Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren

Angebote im JPA. Insgesamt nahmen rund 3700 Personen an den Anlässen teil. Der JPA realisierte einen Werbeflyer für die neue Ausstellung «Geologie, Bergwerk und Ammoniten» in Herznach, eine Broschüre über Landschaftsmedizin, mehrere Veranstaltungsflyer sowie diverse Flugblätter für die Genuss-Reisen. Es erschienen zwei umfangreiche Jurapark-Zytige mit einer Auflage von jeweils 70'000. Sie gelangten im und um den JPA zur Verteilung.

Medienarbeit trägt Früchte

Folgende Medienorientierungen fanden statt und stiessen auf erfreulich grosses Interesse: Lancierung des Jurapark-Brots am 8.4., Eröffnung des Juraparkfests am 27.4., Trockensteinmauern rund um Schloss und Hof Kasteln am 24.6., Eröffnung des Perimukwegs (Cheisacher) am 2.7. Weiter verfasste der JPA 13 Medienmitteilungen und 40 Veranstaltungsinfos, die gute Medienresonanzen auslösten. Der JPA war im 2013 in rund 200 Medienartikeln, 4 Radiosendungen und 80 Websites präsent, was einer Gesamtauflage (inkl. Klicks) von rund 16 Mio. entspricht. Weiter publizierte der JPA 30 Publireportagen und schaltete 16 Inserate in zielgruppenaffinen Medien.

Zahlreiche Besucher auf www.jurapark-aargau.ch

Die Website durfte von Januar bis Dezember 49'033 Besucher (13'854 mehr als 2012!) verzeichnen, die insgesamt 222'375 Seiten abrufen.

Unterwegs an Messen, Märkten und Anlässen

Der JPA war, grösstenteils zusammen mit Partnern, an folgenden Messen und Märkten präsent und stellte seine Angebote sowie seinen Tätigkeitsbereich vor: Ferienmesse in Zürich, NATUR-Messe in Basel, Rhema-Messe in Altstätten SG, SlowUp Laufenburg, Naturpark-Markt in Wallbach, Aargauische Landwirtschaftsmesse (ALA) in Lenzburg und kantonaler Wandertag. Zudem konnte er an anderen Auftritten seiner Partner eigenes Promotionsmaterial auflegen lassen.

Austausch mit dem Netzwerk Schweizer Pärke (NSP)

Das NSP organisierte diverse themenspezifische Treffen (z. B. Umweltbildung, Kommunikation oder Naturschutz) zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Massnahmenplanung für alle Schweizer Pärke. Zudem konnte der JPA von den diversen pärkeübergreifenden Kommunikationsplattformen des NSP und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) profitieren (z. B. interaktive Angebotskarte, Plakatwerbung, Broschüren, Raiffeisenaktion).

Mobilität, Besucherlenkung & Signaletik

Der JPA als regionaler Naturpark ist ein attraktiver Naherholungsraum, der an Bekanntheit gewinnt und entsprechend mehr Besucherinnen und Besucher anlockt. Deshalb hat der JPA gemeinsam mit Partnern und mit Unterstützung der Parkge-

meinden ein Mobilitäts- und Besucherlenkungskonzept erarbeitet. Um möglichen Konflikten wie Littering, Missachten von Bike- und Veloverboten sowie wildem Parkieren zu begegnen, sind verschiedene Massnahmen wie etwa die Entwicklung von Kombiangeboten im Bereich ÖV oder die Konzentration von Parkplätzen vorgesehen.

Eine wichtige Rolle hinsichtlich Information und Sensibilisierung der Besucher kommt der Signaletik des Parks zu. Der JPA plant, zusammen mit den Gemeinden eine einheitliche Signaletik zu realisieren.

8. Finanzen & Controlling

Finanzen

Es wurden Einnahmen im Umfang von ca. Fr. 1,15 Mio. generiert. Diese stammen vorwiegend aus folgenden Quellen: Der Bund ist nach wie vor der grösste Kapitalgeber (Fr. 446'000). Die projektbezogenen Einnahmen betragen rund Fr. 258'000. Danach folgen die Kantone AG/SO (Fr. 230'000) sowie die Gemeinden bzw. Mitglieder (rund Fr. 211'000). Die Einnahmen flossen vorwiegend in die folgenden Teilprojekte: Umweltbildung, Regionalprodukte, naturnaher Tourismus sowie Artenförderung. Detaillierte Angaben finden Sie in der Jahresrechnung 2013.

Controlling

Im November 2013 führte das Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine Stichprobenkontrolle durch. An der ganztägigen Sitzung beteiligten sich nebst der Geschäftsleitung und dem Vorstand auch Vertreter des Kantons Aargau. Im Fokus standen die Zielerreichung der vergangenen (2008-2011) und aktuellen (2012-2015) Programmperiode sowie weitere strategische und operative Themen. Auch dem Erfahrungs- und Wissensaustausch wurde Zeit eingeräumt. Das BAFU stellte dem JPA gesamthaft ein sehr gutes Zeugnis aus und attestierte ihm in gewissen Bereichen (Labelverwendung, Zertifizierungen) sogar pionierhaften Unternehmenscharakter. Weiter bestätigte es, dass der Park aus strategischer und operativer Sicht gut aufgestellt ist und dass sich die Umsetzung der Ziele der aktuellen Programmperiode auf gutem Wege befindet.

Auf bald!

Die Geschäftsstelle und der Vorstand des Juraparks Aargau wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Freude auf Ihren Ausflügen in die grüne Schatzkammer!



Jurapark-Weihnachtsbäume: In Wölflinswil konnten die ökologisch kultivierten Bäume direkt auf dem Feld ausgesucht werden (S. 7).



Jurapark Exkursion: Eine Schulklasse auf den Spuren der kleinen Teichbewohner (S.6).
Foto: Anna Bühler

Weinwanderung von Effingen nach Bözen:
An vier Genuss-Stopps boten die Winzer Wein und weitere Spezialitäten an (S.10). Foto: M.Sinniger



Der Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau birgt zahlreiche Natur- und Kulturschätze. Zwischen Basel und Zürich liegt dieses Landschaftsjuwel und lädt ein zum Ausspannen, Geniessen und Bewegen.

Der Jurapark Aargau erhielt vom Bund 2011 das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» und zeichnet sich durch schöne Landschaften, eine grosse Biodiversität und hochwertige Kulturgüter aus. Das dünn besiedelte, ländliche Gebiet von rund 245 km² umfasst 27 Aargauer Gemeinden und die Solothurner Gemeinde Kienberg. Zu seinen Aufgaben gehört neben der Erhaltung von Natur- und Kulturschätzen auch die Förderung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaft.



REGIONALER
NATURPARK



Geschäftsstelle

Jurapark Aargau

Linn 51, 5225 Bözberg
Tel. +41 (0) 62 877 15 04
info@jurapark-aargau.ch
www.jurapark-aargau.ch